

Nils und Bobos buntes Malbuch

Für Mama
und Papa





In einem Dachboden voller
Wunder, ein Buch
alt und weise,
ein Junge malt, und
mit seinem Hund, in die
Geschichte fliegt er ein.
Durch Seiten reisen sie,
in einer Welt reich und weit,
suchend nach Wahrheit in
Farben, in Schatten, die sie
werfen.

In diesem Traumland, wo
verschwimmen die
Grenzen der Realität?
Welche Weisheit verleiht
jeder Pinselstrich,
jede Farbe?

Wenn die letzte Seite
naht, im Tanz von Tinte
und Licht,
was ist die wahre Essenz,
erfasst in ihrem Blick?

Sonnenlichtes Tuch, tanzend
mit des Windes
sanfter Berührung,
das Leben webt, fließt
und strahlt.

Jeder Faden flattert hell,
der Naturtanz in des
Windes Umarmung,
Sonnenwärme
in jedem Schwung.

Junge schaut in
Ehrfurcht,
Tuch und Brise
vereinen sich,
des Lebens Tanz
auf Sonnenpfad.





Steigende Meere flüstern,
die Erde weint in stillen Echos,
Natur fleht um Wandel.

Im Herzen des Waldes,
Laub raschelt mit
alten Wahrheiten,
des Windes
unausgesprochenes Lied.

Gletscher ziehen sich
langsam zurück,
Berge vergießen ihre
eisigen Tränen,
Zeit's unerbittlicher Marsch.

In Stille fallen Wälder,
Echos einer
schwindenden Welt,
Tränen in des
Natur's Auge.

Schmetterlinge im Flug,
flüstern den Verlust
der Zeit,
Flügel zerbrechlicher
Hoffnung.

Ozeane einst wimmelnd,
nun flüstern stille
Geschichten,
Natur's verblissenes
Lied.





Flüsse fließen still,
durch Lande
vergessenen Grüns,
Echos der
Vernachlässigung.

Schatten des Geistes,
gespiegelt in der
Welt's Not,
suchen Licht in sich.

Berge als Zeugen,
dem Tanz der Zeit
und des Wandels,
ewig, doch flüchtig.

Gier's Schatten ragt groß,
über Wälder,
Flüsse, Himmel,
Natur's stilles Schreien.

Im Marktgetümmel,
Echos der Ungleichheit,
Geflüster des Herzens.

Technologie's Marsch,
im Garten
des Fortschritts,
Samen der Hoffnung
und Angst.



Verloren in Betonmeeren,
sehnen sich nach des
Waldes Ruhe,
Seelen hallen nach Grün.

Digitale Flüstern,
übertönen des Natur's
altes Lied,
Herzen suchen
stille Wälder.

Sterne, verschleiert
von Stadtlichtern,
Natur's Weisheit wartet
im Schatten,
sehnt sich gesehen
zu werden.





Flüsse fließen in uns,
spiegeln des Himmels
Umarmung,
Natur's Atem in uns.

Flüstern in den Blättern,
Geschichten alter
Harmonie,
Mensch und Erde als eins.

Berge stehen in der Zeit,
stille Wächter
des Lebens,
lehren Stärke
in der Ruhe.

In jedem Regentropfen,
liegt die Geschichte
der Erde,
Natur's heiliges Lied.

Wälder flüstern
Wahrheiten,
in der Sprache der
Blätter,
uralte Weisheit spricht.

Sterne oben, so weit,
spiegeln unsere
Kleinheit, doch,
Einheit in allem.





Die Erde wiegt
unsere Träume,
in ihren Armen wächst
eine Zukunft,
genährt durch unsere
Schritte.

In jedem Samen der
Veränderung,
liegt das Versprechen
neuen Lebens,
Hoffnung blüht
mit Handeln.

Flüsse formen das Land,
leiten uns an, uns
anzupassen, zu fließen,
Natur's weiser Lauf.

In jedem Atemzug,
liegt das Wesen
der Lebensbindung,
Erde's Rhythmus in uns.

Samen des
Wandels wurzeln,
im Boden des
Bewusstseins,
Blüten der Hoffnung
steigen auf.

Berge, Flüsse, Himmel,
in ihrem Tanz, eine
Wahrheit offenbart,
Einheit im Leben.

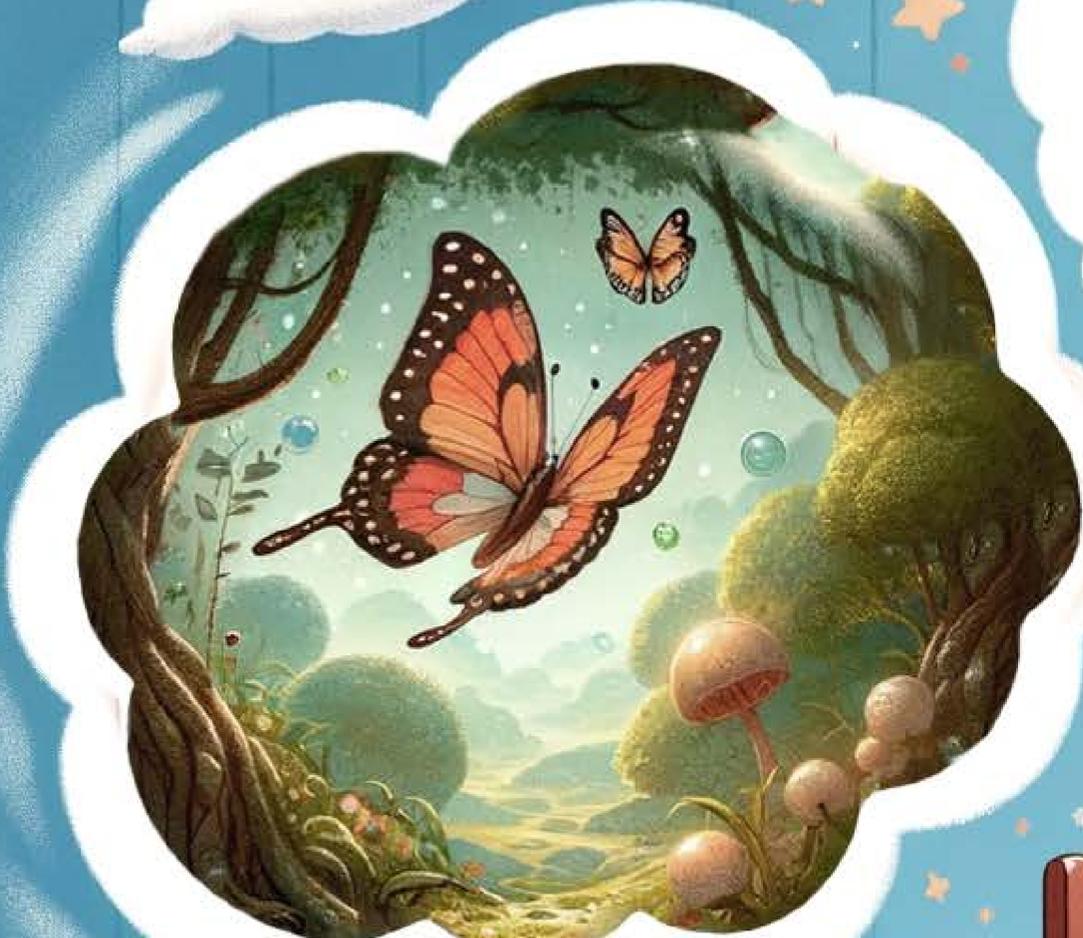


Ende

In Träumen fliegt ein Junge, ein Schmetterling empor, über Länder der Herausforderung und Schönheit schwebt er. Mit seinem treuen Hund entfalten sich Erdmärchen, lernen, lieben, in des Natur's Umarmung gehalten.

Wie die Morgenröte zur Nacht flüstert, der Junge, noch in Schlummer's Flug, überlegt, seine bunten Träume wegzugeben, an Eltern, die den Tagesanbruch erwarten.

Wo endet des Schmetterlings Reise, und wo beginnen eines Jungen Träume zu heilen?
In der Gabe der Farben, welche Wahrheiten werden erzählt, über eine Welt so weit, so kühn?



Liebe Leserin, lieber Leser, während du am Knotenpunkt dieser Seiten stehst, lass uns über die Reise nachdenken, die du angetreten hast - eine Reise, die den Zen-Garten in seiner Harmonie und Komplexität widerspiegelt.

Im Tanz des Kosmos ist alles miteinander verbunden, ähnlich wie der Lotus mit dem Teich verwoben ist. Umwelt-, Wirtschafts- und Gesellschaftsfäden sind keine separaten Stränge, sondern Teil eines großen Teppichs. Betrachte das Zen-Koan von der klatschenden Hand. In seiner Stille liegt die Antwort - die Ver-bundenheit. Jede Handlung, jede Entscheidung webt in diesen Teppich ein und formt die Welt, in der wir leben. Wie der Gärtner im Zen-Garten müssen wir jeden Stein, jeden Pfad mit Achtsamkeit pflegen und de-ren Platz im größeren Design verstehen.

Beobachte den Vollmond am klaren Himmel - er beleuchtet alles darunter. Ähnlich erhellt eine ganzheitliche Sicht die miteinander verbundenen Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen: Klimawandel, Biodiversitätsverlust, globale Risiken. Sie sind nicht isolierte Tropfen, sondern Teil eines weiten Ozeans. Um das Ganze zu erfassen, müssen wir zuerst unseren Geist von Vorurteilen leeren. Erst dann können wir das komplexe Zusammenspiel dieser globalen Phänomene und unsere Rolle darin erkennen.

Der Klimawandel, wie ein unaufhörlicher Fluss, formt die Landschaft unserer Welt. Er ist eine Kraft, die aus unseren kollektiven Handlungen und Entscheidungen entstanden ist.

In seiner sich entfaltenden Geschichte werden wir an die Vergänglichkeit aller Dinge erinnert und zur Weisheit und Mitgefühl im Handeln aufgefordert. Wie Blätter im Wind formen unsere heutigen Entscheidungen die Welt von morgen.

Der Verlust der Biodiversität, ein Flüstern der Vergänglichkeit, erinnert uns daran, dass jede Art wie ein einzigartiges Blütenblatt im Garten der Erde ist. Ihr Verschwinden verringert die Lebendigkeit unserer Welt. Wir sind aufgerufen, alle Lebensformen zu schätzen und zu schützen und ihren intrinsischen Wert im Netz des Lebens zu erkennen.

Globale Risiken werfen lange Schatten, doch sie sind nicht nur Herausforderungen, sondern auch versteckte Lektionen. Sie offenbaren die Verbundenheit des Lebens und drängen uns, mit Weitsicht und Einigkeit zu handeln. Wie ein Spiegel reflektieren sie unseren kollektiven Einfluss und die Notwendigkeit einer globalen Antwort, die auf Mitgefühl und Verständnis basiert.

Der Neo-Kapitalismus, wie ein Fluss, bringt sowohl Nahrung als auch Erosion. Er spricht von der Dualität des Wachstums - wo es Wohlstand gibt, kann es auch Verfall geben. In seinen Strömungen müssen wir ein Gleichgewicht suchen, sicherstellend, dass unser Streben nach Wohlstand nicht auf Kosten des Wohlergehens unseres Planeten und seiner Bewohner geht.

Spirituelle Ökologie ist eine Brücke - zwischen der Seele und dem Boden, zwischen dem Selbst und der um-gebenden Welt.

Indem wir uns wieder mit der Natur verbinden, entdecken wir unser wahres Selbst wieder, ähnlich wie ein Wanderer Trost in den alten Wäldern findet. Diese Reise ist vergleichbar mit dem Zen-Weg, bei dem jeder Schritt uns der inneren und äußeren Harmonie näherbringt.

Unsere Abhängigkeit von der Natur ist so lebenswichtig wie die Luft, die wir atmen - essenziell, aber oft übersehen. Wir sind ein integraler Faden im Teppich der Erde, nicht getrennt, sondern tief verwoben. Diese Einheit zu erkennen, ist der Schlüssel zu nachhaltigem Leben und harmonischem Zusammenleben mit unserem Planeten.

Liebe Leserin, lieber Leser, während du durch die Seiten dieses Buches wanderst, möge jedes Wort eine Laterne sein, die dich auf dem Pfad der Erleuchtung führt. Deine Reise durch die Komplexitäten des Lebens, die miteinander verbundenen Herausforderungen, ist ein Ruf zu tieferem Verständnis und harmonischer Balance mit der Welt. Denke daran, im Zen-Garten des Daseins ist jedes Blatt, jeder Stein, jeder von uns, wesentlich für die Schönheit und Harmonie des Ganzen.

Durch diese Reise hast du nicht nur Seiten durchquert, sondern bist eine tiefgreifende Verwandlung eingegangen. Dieses Buch ist nicht nur eine Sammlung von Worten, sondern ein Aufruf zum Handeln, eine Einladung, zu einer Welt beizutragen, in der Nachhaltigkeit, Gleichheit und Harmonie nicht Aspirationen, sondern Realitäten sind. Gehe voran mit Achtsamkeit, Mitgefühl und tiefer Ehrfurcht vor allen Lebensformen. Der Weg zu einem nachhaltigen, gerechten und blühenden Planeten ist sowohl unsere größte Herausforderung als auch unser edelstes Streben.



In diesem Tanz des Lebens mögest du deinen Rhythmus finden, deinen Faden mit Bewusstsein und Anmut in den Teppich des Daseins weben.

Die Reise geht weiter, und jeder Schritt ist ein Zeugnis deines Engagements für eine Welt, in der Balance, Verständnis und Einigkeit herrschen.